

20 Jahre Kulturwerkstatt Gasser:

# Oman als Gratulant

Der Kärntner Künstler Valentin Oman stand im Mittelpunkt des Jubiläumfestes anlässlich des 20jährigen Bestandes der Kulturwerkstatt der Firma Holzbau Gasser in Ludmannsdorf, deren treibende Kraft Dr. Ingrid Gasser (im Bild mit Gatten Franz und Valentin Oman) ist. Die zahlreichen Festgäste ließen das Bürohaus und den Skulpturenpark nahezu aus den Nähten platzen. Dr. Ingrid Gasser die Ehre gaben unter anderem die Künstler Manfred Bockelmann und Maja Haderlapp, Filmproduzent Klaus Graf und Archi-

tekt Werner Omansiek, Ludmannsdorfs Bürgermeister Manfred Maierhofer, Vzbgm. Christine Andreasch-Gaschler und der „Wirt des Jahres“, Johann Ogris. Für die richtige musikalische Mischung sorgten „The Talltones Extended“.

Zum Jubiläum gibt es auch eine sehenswerte Ausstellung mit Bildern und Objekten von Valentin Oman, die noch bis zum 4. Juli in der Kulturwerkstatt Gasser von Montag bis Donnerstag von 8 bis 14 Uhr und Freitags von 8 bis 12 Uhr zu sehen ist.

Foto: Jellitsch



## Wieder „Konzert unter der Linde“

Der Kammerchor des Slowenischen Kulturvereins Ferlach gestaltet auch heuer das traditionelle „Konzert unter der Linde“ gemeinsam mit dem Männer- und Frauenchor „Lawa“ aus Windisch Bleiberg und dem Ludmannsdorfer Männerchor des Kulturvereins Bilka sowie dem Quintett „Donet“ aus Bleiburg. Das Konzert unter der Linde – eines der besten im Kultursommer der Region – findet am 6. Juli um 17 Uhr beim Bodenbauer im Bodental statt.

## Workshop über Tanz aus Afrika

Unter dem Titel „Tanz und Gesang“ lädt der slowenische Kulturverein „roz“ am 27. Juni um 20.30 Uhr in den Pfarrhof St. Jakob zu einem Workshop über afrikanischen Tanz und Gesang. Um 20.30 Uhr gestaltet der Chor „Sankofa“, dessen Mitglieder Afrikaner sind, ein Tanztheater. Dabei werden traditionelle und zeitgenössische afrikanische Lieder gesungen und in Tanzminiaturen das Zusammenspiel traditioneller westafrikanischer mit zeitgenössischer europäischer Kultur gezeigt.



## Rosentalerin des Monats

Diesmal: Dr. Ingrid Gasser

Das Kulturgen dürfte sie wohl von ihrer Mutter Theresia Köfer, einer bekannter Ludmannsdorfer Heimdichterin, vererbt bekommen haben: Gemeinsam mit ihrem Gatten Franz hat Dr. Ingrid Gasser in ihrer Heimatgemeinde Ludmannsdorf jedenfalls in 20 Jahren ein kulturelles Zentrum geschaffen, um das andere Regionen das Rosental beneiden: Die „Kulturwerkstatt Gasser“.

Für die Lehrerin an der Pädagogischen Akademie in Klagenfurt ist es das Lebenswerk, der Kultur einen würdigen Rahmen zu geben, und das Unterrichten ein „Traumberuf“: „Schon als Kind habe ich als ältere Schwester zweier Brüder dafür gesorgt, dass sie gelernt haben“. Die Jugend im Elternhaus, das in Wellersdorf stand, hat die junge Ingrid Köfer also ganz entscheidend geprägt, was Beruf und Neigung betrifft.

Nach der Hochzeit mit Franz Gasser und dem Eintritt in die Firma, in der sie unter anderem für das Marketing zuständig ist, kam der jungen Lehrerin zugute, dass auch Gatte Franz sehr viel für Kultur übrig hat: „Wir waren von Anfang an gemeinsam aktiv und haben letztlich vor 20 Jahren unsere kulturellen Aktivitäten in der Kulturwerkstatt gebündelt“, erinnert sich Gasser an die Anfänge: „Der erste Künstler, der bei uns ausgestellt hat, war Giselbert Hoke“. Seither haben sich viele renommierte Kärntner Künstler beider Sprachen in Ludmannsdorf präsentiert. „Die Zweisprachigkeit hat uns bei der Entwicklung zum renom-

mierten kulturellen Zentrum sehr geholfen“, ist Dr. Ingrid Gasser überzeugt. Sie selbst hat bisher nur ein wenig mit dem Gedanken gespielt, sich aktiv kulturell zu betätigen: „Aus zeitlichen Gründen bin ich über das Schreiben von Chroniken und Berichten für die Firma noch nicht hinaus gekommen, aber das Interesse, ein Buch zu schreiben und auch zu malen, ist groß“, bekennt die Mutter von drei Kindern, der es gelang, Kindererziehung, kulturelles Engagement und aktive Mitarbeit in der Firma zu bewältigen.

Dr. Ingrid Gasser hat konkrete Pläne: „Haben wir uns in der Kulturwerkstatt bisher weitgehend auf bildnerische Darstellungen beschränkt, kann ich mir einen Ausbau in Richtung Literatur und Musik gut vorstellen“.

Das „Bauernkind aus Ludmannsdorf“ – so die Eigenbeschreibung – hätte sich nie vorstellen können, einmal wo anders als im Rosental zu leben: „Wir wissen es nicht zu schätzen, welch großen Reichtum an Natur und Kultur wir in dieser Region genießen können“.

